



Bibliothek vs. Internet?!

Social Media da, irgendein Report dort, hallo Freund Google: Medien sind im 21. Jahrhundert zur omnipräsenten Konsumware geworden. Wissen ist 24 Stunden am Tag, überall abrufbar; Doch was heute selbstverständlich ist, war früher unvorstellbar. Wie besorgte man sich Informationen, damals als eine Suchmaschine allerhöchstens ein Metalldetektor war? Man ging in die Bibliothek!

Ab den 30er-Jahren gab es in Ilanz mindestens drei Bibliotheken, jedoch mit winzigen, einseitigen Sortimenten. 1968 wurde dann die Jugend- und Erwachsenenbibliothek Ilanz, vorwiegend mit Bücherschenkungen, gegründet. Erst 1980 konnte dank vielseitiger finanzieller Unterstützung ein breites Medienangebot zusammengestellt werden. Seither wird das Sortiment laufend aktualisiert und erweitert. Kassetten, CDs, DVDs: Modernes kommt, veraltet, verschwindet wieder. Heute leihen sich Bibliothekskunden vom heimischen Sofa aus E-Books aus. Auch die Bibliothek geht mit der Zeit! Stellenwert und Aufgabe haben sich gewandelt in den vergangenen hundert Jahren. Heute besorgt man sich Wissen vielleicht effizienter im Web, und doch ist die Bibliothek fast wichtiger denn je – als lebendiger Ort für Begegnungen, Bildung, Kultur und Veranstaltungen. Echt und persönlich!

*Magdalen Pfister
Präsidentin Schul- und Gemeinde-
bibliothek Ilanz/Glion*

Flankierend fürs Flanieren

(abc) Die Glennerstrasse ist ein Scharnier und eine wichtige Verbindung für den privaten und öffentlichen Verkehr, den Langsamverkehr und das Gewerbe. Seit längerem schon will der Handels- und Gewerbeverein Ilanz und Umgebung (HGVI) diesen Strassenabschnitt aufwerten. In diesem ansonsten geschäftigen Teil von Ilanz gibt es viele – zu viele – unfreundliche Räume. Ein Projekt mit dem romanischen Wort «Quadrel» hat sich zum Ziel gesetzt, dies zu ändern. «Viereck» heisst es auf deutsch. Das Zentrumsentwicklungs- teilprojekt wird zurzeit mit dem Motto «Flankieren fürs Flanieren» für die Umsetzung vorbereitet. Die Arbeitsgruppe befasst sich intensiv mit der Aufwertung des Ilanzer Vierecks Glenner-, Bahnhof-, Poststrasse und Via Centrala. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Surselva Tourismus AG (STAG) erarbeitet. Während der HGVI für den Aussenraum, den Geschäftsauftritt und die Vorzone zu den Gastro-Betrieben und

Dienstleister zuständig ist, entwickelt die STAG einen kreativen Stadtführer zur Besucherlenkung mit einer neuen Signaletik.

Die öffentliche Hand begrüsst die Ideen, Sicherheits- und Aufwertungs- massnahmen. Ohne ihre aktive Beteiligung können diese aber nicht umgesetzt werden. Die Verkehrsberuhigung ist eine der wichtigsten Massnahmen für eine erfolgreiche Inwertsetzung. Das Verfahren zur Einführung der Tempo-30-Zone innerorts ist eingeleitet, diese Massnahme wird die Aufwertung längerfristig gewiss begünstigen. Im Viereck zwischen Bahnhofs- und Landsgemeindeplatz soll eine Flaniermeile mit attraktiven Geschäften und freundlichen Begegnungen entstehen. Die Stadt soll man erleben, sie soll charmanter werden, die Aufenthaltsqualität sollen Besucher und Einheimische spüren.

Im Perimeter sind die öffentlichen Plätze inbegriffen. Bäume und Sträucher sollen gepflanzt, Bänke laden zum



Giudem davontier la Via dalla Staziun, dretg la Via Centrala e la Piazza Cumin. Leu entscheiva la Via dil Glogn. Seniester partan ils autos da posta gest en tuttas direcziuns.

Verweilen ein. Im März und April 2021 haben Franca Strasser und Roman Derungs, die beiden Verantwortlichen des HGVI-Projektes, zu Informations- und Diskussionsanlässen eingeladen. Es entstand ein Ideen-katalog mit potenziellen Ideen. Familien sollen abgeholt werden, öffentliche Verweilräume gestaltet man mit Blumen, Farben und Holz. Was die Arbeitsgruppe allem voran betont, ist das Gestaltungs-

element Wasser. Ilanz ist zwar die erste Stadt am Rhein, aber das Wasser ist in der Stadt aussen vor. Die Chance sollte gepackt werden, um Brunnen-tröge einladend zu platzieren und einfache Wasserkanäle zu bauen. «Zumindest angedacht sind weitere konkrete Aufwertungsmassnahmen», bestätigt Caroline Gasser, Mitglied des Gemeindevorstands von Ilanz/Glion. Sie begleitet die Arbeitsgruppe und

vermittelt zwischen den verschiedenen Akteuren.

Auch der Verkehrsraum soll als sichere Begegnungszone für Fussgänger einbezogen werden. Die Gemeinde hat dieses Jahr das Sanierungsprojekt Schulstrasse eingeleitet. In diesem Zusammenhang sehen alle Beteiligten eine willkommene Gelegenheit für die Umsetzung von erster konkreten Massnahmen an der Strassenkreuzung Glenner-/Schulstrasse.

La casa da cultura a Rueun

(abc) Da gliendisgis Tschuncheimas, ils 24 da matg 2021, ha la populaziun dil vitg da Rueun, dalla vischnaunca e dalla regiun giu caschun da visitar ina nova «instituziun». Ell'antieriura casa da scola han l'Uniuun sportiva Rueun (USR) e gl'Archiv cultural Foppa (ACF) aviert las portas e presentau la purschida. Gl'uost digl onn vargau, denter gl'emprem ed il secund lockdown da corona, ein las duas uniuns s'installadas ella casa da scola veglia.

El plaunterren ha l'USR saviu endrizzar localitads da s'entupar ordeifer gl'areal dalla piazza da ballapei. L'uniun, fundada 1948, puntuescha ch'ils commembers veglien buca mo tgirar la cumpignia e setener ensemen sil plaz da balla, mobein era el local dil club. «La buna collegialitad munta dapli» ei lur motto. Il pass dalla 5avla en ina ligia pli aulta fuss forsa ina finamira, igl ei denton buca la centrala. Ei detti aunc auter ella veta, manegian els. Sper il far sport s'audi da s'entupar e guder ils contacts. Discutar dil ballapei, mirar giugs, far ina fiastetta d'anniversari ed esser en

buna cumpignia ei essenzial pils commembers dall'USR. Las anteriuras stanzas da scola el plaunterren survechan a quei scopo ed ils commembers ein engrazieivels per quella pusseivladad.

Jan Tomaschett dall'USR ha planisau il giu dallas portas aviartas ensemen cul president dall'uniun Archiv cultural Foppa, dr. Jan-Andrea Bernhard. Ell'emprema alzada ha la vischnaunca Ilanz/Glion mess a disposiziun agl archiv la stad vargada in liug segir per conservar documents e scartiras, fotografias, cudischs dil fatg e bia auter. Gl'archiv ei buc in museum. Ed igl ei era buc in archiv communal, mobein in liug per documents vegls che massen autruisa el rumien. Il president digl ACF e ses consuprastonts han saviu explicar als visitaders la differenza denter in archiv ed in museum, denter gl'archiv communal e gl'archiv cultural. Ellas localitads a Rueun conserva gl'archiv custeivladads che survechan a generaziuns futuras. Il material ein acces-sibels al public e conservaus en scatlars

adattadas. Quei che privats han confidau agl ACF ei registrau electronicamein conform a normas dils archivs culturals. Quei material survecha oz ed egl avegnir a glied interessada a historia, geneologia e fatgs da famiglias, uniuns e veta sociala d'antruras. Ils responsabels han mussau a numerus interessents las stanzas digl ACF. La vischnaunca Ilanz/Glion, che metta a disposiziun las localitads ella casa da scola veglia, mereta in grond engraziament per sia confidanza e siu sustegn.



Das Kulturarchiv Foppa befindet sich seit Sommer 2020 im alten Schulhaus in Rueun.

IMMO DARMS AG

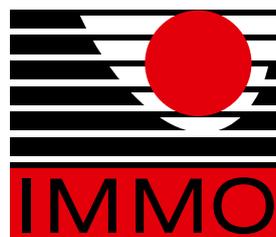
Schulstrasse 46

7130 ILANZ

081 925 41 51

079 610 51 00

info@immo-darms.ch · www.immo-darms.ch



ILANZ

IMMO DARMS

DIE ANDERE ART, IMMOBILIEN ZU VERKAUFEN



Armin Spescha hat allen Grund stolz zu sein. Seine Kommunikationsagentur «communicaziun.ch» ist unter den insgesamt 42 Nominierten zur glücklichen Gewinnerin des mit 40 000 Franken dotierten Prix Montagne 2020 ausserkoren worden. Sichtlich gerührt hat er diese Auszeichnung für ausserordentliche wirtschaftliche Leistungen von Bundesrat Guy Parmelin am 10. Dezember 2020 in Bern entgegengenommen und anschliessend in Ilanz im Kreis seines Teams so gebührend gefeiert, wie die aktuelle Zeit dies zugelassen hat.

Wichtige regionale Arbeitsplätze

Für Armin Spescha war beim Erhalt des Prix Montagne sofort klar, dass er den Preis seinem gesamten Team wid-

men und ihn mit allen teilen möchte: «Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Unglaubliches geleistet in den letzten Jahren und damit unser Unternehmen auf Erfolgskurs gehalten. Diese Anerkennung gebührt vor allem ihnen», bestätigt er mit grosser Überzeugung und Freude. In den drei Filialen an den Standorten Ilanz und Chur beschäftigt Armin Spescha mittlerweile 60 Kommunikationsfachleute, darunter auch 6 Lernende und 2 Praktikantinnen. Damit ist communicaziun.ch in kurzer Zeit zu einer wichtigen Arbeitgeberin in der Region geworden und das speziell für junge Leute. Das Durchschnittsalter liegt bei 32 Jahren und der Frauenanteil bei über 70 Prozent. Täglich bewegen sich rund 35 Zugspendlerinnen und -pendler nach Ilanz

und zwischendurch auch nach Chur, je nach Arbeitspensum und Job.

In der Region für die Region

Laut Armin Spescha erwirtschaftet communicaziun.ch 30 Prozent des Umsatzes mit verschiedenen grossen und kleinen Auftraggebern in der Region. Daneben schafft es der engagierte Geschäftsführer aber auch immer wieder, Kundenbudgets aus der ganzen Deutschschweiz in die Surselva zu holen. Der Gewinn des Prix Montagne ist darum nicht nur eine Bestätigung für bereits Geleistetes, sondern auch eine Auszeichnung, die in Zukunft hilft, neue Kunden zu gewinnen und damit weitere Arbeit in die Region zu bringen. Immer mit dem Ziel, dass die Wertschöpfung von communicaziun.ch in der Surselva bleibt.



Impressum

Herausgeber: Vischnaunca Ilanz/Glion
Redaktion: Michael Spescha (ms),
Augustin Beeli (abc)
Fotos: Augustin Beeli und zVg.
Druck: communicaziun.ch
Verteilung: alle Haushaltungen in Ilanz/Glion
Auflage: 3200 Exemplare

Tabla nera

Aus den **Parlamentsverhandlungen: Feuerwerksverbot:** Künftig gilt für das gesamte Gemeindegebiet ein generelles Verbot für lärmiges Feuerwerk, auch am 1. August und an Silvester. Hierzu hat das Gemeindeparlament das Polizeigesetz entsprechend angepasst. Damit sollen der damit verbundene Lärm, Abfall auf den Wiesen und Feinstaub in der Luft reduziert werden. Weiterhin erlaubt bleiben Vulkane oder bengalische Zündhölzer. Für besondere Anlässe kann die Geschäftsleitung eine Ausnahme bewilligen.

Kultur- und Tourismusförderung: Das Gemeindeparlament hat einen Beitrag von 80 000 Franken und 20 000 Franken Defizitgarantie an das Projekt «Schichtwechsel – la Surselva» gesprochen. Die von 2022 bis 2025 dauernde Steinausstellung mit Zentrum in der Ilanzer Altstadt bringt ein neuartiges Kulturformat und neue Sichtweisen auf die Geologie der Surselva. Zudem hat das Gemeindeparlament die Leistungsvereinbarung mit dem Cinema Sil Plaz für die Dauer von 2022 – 2026 genehmigt. Mit dem jährlichen Beitrag von 20 000 Franken unterstützt die Gemeinde einen einzigartigen Kulturort in der Surselva. Einen Beitrag von 30 000 Franken mit einer Defizitgarantie in der Höhe von 20 000 Franken wurde an die touristische Inwertsetzung der historischen Erzstollen – die Minas da Gulatsch – oberhalb von Rueun gesprochen.



Kinderspielplätze – Begegnungs-orte für Jung und Alt: Für die Erneuerung des Kinderspielplatzes Paradieswäldli in Ilanz, welcher vor 15 Jahren erstellt wurde und sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand befindet, hat das Gemeindeparlament einen Bruttokredit von 200 000 Franken gesprochen. Voraussichtlich im Herbst 2021 erstrahlt der Spielplatz in neuem Glanz. Die Sanierung ist Teil des Spielplatzentwicklungskonzepts der Gemeinde, welches dem Parlament ebenfalls vorgestellt worden ist. Es liefert einen Überblick über die zwölf bestehenden Kinderspielplätze und wie sie in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden sollen. Als zentrale Erfah-

rungsräume für die Kinder sollen sie vielfältig, erlebnisreich und sicher sein. Ein zusätzlicher Spielplatz soll in Schnaus entstehen, wo die Kinderzahl erfreulicherweise wieder steigt.

Umweltfreundliche und energiesparende Strassenbeleuchtung: Heute besteht die Strassenbeleuchtung in der Gemeinde zu 40 Prozent aus LED-Leuchten und zu immer noch hohen 60 Prozent aus konventionellen Leuchten. Nun soll die Umstellung beschleunigt und bis 2025 abgeschlossen werden. Denn so können der Energieverbrauch, die Strom- und Wartungskosten sowie die Lichtverschmutzung erheblich reduziert werden. Und mit der individuellen Steuerung kann viel besser gelenkt werden, was wann wo beleuchtet werden soll. Das Gemeindeparlament hat für diese Umstellung einen Verpflichtungskredit in der Höhe von 970 000 Franken genehmigt.

Erlass von Hundesteuern: Ab dem Jahr 2022 sind Herdenschutzhunde, Schweiss Hunde sowie Diensthunde des Grenzwachkorps und der Schweizer Armee von der Entrichtung der Hundesteuer befreit. Dazu hat das Gemeindeparlament eine entsprechende Teilrevision des Steuergesetzes genehmigt. Für 2021 gelten jedoch noch die heutigen Regeln.

Aus der (virtuellen) **Vorstandsstube: Temporäre Wohnmobilstellplätze:** Da auch im Sommer 2021 aufgrund der eingeschränkten Reisemöglichkeiten ein grosser Ansturm an Campern zu erwarten ist, hat der Gemeindevorstand zum einen den temporären Stellplatz in Siat verlängert und optimiert sowie den neuen temporären Stellplatz Fontanivas in Ilanz bewilligt.



Marco Casanova neues Geschäftsleitungsmitglied: Per 1. August 2021 wird die Reorganisation der Gemeindeverwaltung umgesetzt, indem die Abteilung Infrastruktur in zwei Abteilungen «Planung und Bau» sowie «Gemeindebetriebe» aufgeteilt wird. Der heutige Leiter Infrastruktur, Andreas Pfister, führt in Zukunft die Abteilung Planung und Bau. Als neuer Leiter Gemeindebetriebe hat der Gemeindevorstand Marco

Casanova gewählt, der auch weiterhin den Forstbetrieb führen wird.

Verkehr innerorts und ausserhalb: Der Gemeindevorstand bearbeitet derzeit mehrere Projekte, die sich um das Thema Verkehr drehen: Tempo 30 in Ilanz, eine gesetzliche Grundlage für die Finanzierung des Unterhalts der Meliorationsstrassen und für die Befahrung der kommunalen Strassen sowie in Ergänzung zum Parkierungskonzept der Stadt Ilanz eines, dass die Nutzung und Bewirtschaftung der Parkplätze in den Fraktionen regelt.

Schlussrechnung Sanierung Via la Lutta und Abschnitt Via Quinclas, Ilanz: Der Gemeindevorstand hat die Schlussrechnung der Strassensanierung genehmigt und erfreut zur Kenntnis genommen, dass der Kostenvorschlag von 1,78 Millionen Franken mit einem Schlussbetrag von rund 1 441 945 Franken deutlich unterschritten werden konnte. Im Moment wird das Perimeterverfahren noch abgeschlossen.

Kulturförderungskonzept: Um die heute nicht verbindlich festgelegte und ohne breit abgestützten Zielen verknüpfte Kulturförderung zu stärken hat der Gemeindevorstand beschlossen, ein Kulturförderungskonzept zum einen sowie die entsprechende rechtliche Grundlage zum anderen zu erarbeiten. Unter der Projektleitung von Marianne Fischbacher und Einbezug der Vereine und Kulturtätigen in der Gemeinde ist diese Arbeit im Frühjahr 2021 angegangen worden.

Kommunales Alpkonzept: Mehr als 20 Alpbetriebe gehören der Gemeinde und werden an die Alpbetreiber verpachtet. Um die Investitionsmittel effizient zugunsten einer nachhaltigen Alpwirtschaft einsetzen zu können, hat der Gemeindevorstand beschlossen, zusammen mit den Alpverantwortlichen eine Gesamtschau über die künftigen Bewirtschaftungsformen und dafür notwendigen Voraussetzungen zu machen. Der Plantahof unterstützt das Projekt fachlich, das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden finanziell.

Kommunales Räumliches Leitbild (KRL): Nach zwei Jahren intensiver Arbeit liegt nun der Schlussbericht des KRL vor. Er legt die Leitlinien für eine qualitätsvolle Entwicklung fest, eröffnet Perspektiven und dient der Planungsbehörde als Orientierungsrahmen.

Fatgs da persunal

Survetsch tecnic: Rudolf Müller da Luven ha visau sia piazza en in pensum parzial tier il survetsch tecnic per la fin avrel 2021. El resta denton engaschaus en in pign pensum per las lavurs da contuorn vid l'anteriura casa da scola a Luven.

Administraziun communal: Lorenz Alig da Pigniu, menader segirtad/archiv, ha visau sia piazza e lavura aunc entochen la fin zercladur 2021. El va preliminarmein en pensiu. Sia succesiun vegn reglada proximamein.

Menaschi forestal: La piazza sco selvicultur ha saviu vegnir occupada. Remo Alig da Ruschein remplazza Andreas Stucki da Castrisch ed entscheiva igl 1. d'october 2021.

Bogn aviert: Las piazzas vacantas per garantir il menaschi duront la sesiun da bogn han saviur vegnir occupadas. Il persunal dil bogn aviert selegra sin Vossa viseta. Il concept da schurmetg lubescha il menaschi conform allas prescripziuns.

Gemeindewebsite

Die neue Gemeindewebsite erlaubt die medienbruchfreie Interaktion mit der Gemeindeverwaltung Ilanz/Glion. Mit der neuen Webseite wurde die Digitalisierung vorangetrieben und zusätzliche Dienstleistungen geschaffen. So können unter anderem Raumreservierungen getätigt und sämtliche Versionen der Gesetze und Verordnungen der

Gemeinde Ilanz/Glion aufgerufen werden. Für die Realisierung, Überarbeitung und Aufarbeitung der Inhalte wurden von vier Mitarbeitenden der Abteilung Kanzlei rund 850 Stunden aufgewendet. Aus Datenschutzgründen und zwecks Ausweisung ist die persönliche Vorsprache am Schalter noch teilweise notwendig.

Die Live-Schaltung der neuen Gemeindewebsite war anfangs März 2021. Die Webseite der Gemeinde wird täglich im Durchschnitt bis zu 200 Mal aufgerufen. Dabei rufen zwei Drittel aller Besucherinnen und Besucher die Webseite über einen Desktopcomputer auf. Die restlichen Nutzerinnen und Nutzer über ein Smartphone und nur drei Prozent über ein Tablet.

«Alle müssen am gleichen Strick ziehen»

(abc) SanaSurselva und Reit da sanadad Surselva sind zwei Ausdrücke die man oftmals verwechselt. Für Martina Beeli, die Präsidentin der SanaSurselva, ist die Sache rasch erklärt: «Wir sind eine öffentlich-rechtliche Körperschaft aller 15 Gemeinden der Surselva. Wir sind zuständig für die Gesundheitsversorgung der Region. Unser derzeit wichtigstes Projekt heisst «Reit da Sanadad Surselva». Letztes Jahr startete dieses mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Leistungserbringern zu verbessern. «Zurzeit haben wir eine optimale Gesundheitsversorgung. Wir möchten, dass dies längerfristig gesichert ist», betont Martina Beeli.

Der Druck aus Bern und aus Chur ist gross. Aus Spargründen verlangt die Eidgenossenschaft eine umfassende Neuregelung des Gesundheitswesens. Ein Spital kostet jährlich Millionen von Franken Steuergeldern, deshalb sollen die Anzahl Betriebe überdenkt werden. Im Kanton St.Gallen mussten beispielsweise vier von neun Spitälern schliessen. Auch in Graubünden sind kleinere Spitälern unter Druck. Es gelten minimale Fallzahlen, werden diese nicht erreicht, müssen Massnahmen ergriffen werden. Deshalb sind die Regionen gezwungen, ihre «Hausaufgaben» zu machen. Mit dem Projekt «Reit da sanadad Surselva» nahm SanaSurselva eine Überprüfung der Verhältnisse in Angriff. In der Surselva will man nicht bestehende Bündner Modelle 1:1

übernehmen, sondern allfällige Umgestaltungen aus der Sichtweise der Region angehen. «Reit da sanadad Surselva» macht eine Bestandesaufnahme von Schwachstellen, berücksichtigt Stärken und schliesst Bedürfnisse unserer Gesundheitsversorgung ein.

Für die Umsetzung des ehrgeizigen Vorhabens suchte SanaSurselva die Zusammenarbeit mit KPMG, eine der wichtigsten Unternehmungsberatungen der Schweiz. Marc-André Giger übernahm das Mandat als Projektbegleiter. Innerhalb des Patronatskomites wirkt Daniel Tuor aus Trun, der Präsident der Stiftung Casa s. Martin, als Koordinator. Mittels einer breit angelegten Online-Befragung bei der Bevölkerung und allen Institutionen haben die Projektverantwortlichen Anhaltspunkte fürs Vorgehen gefunden. 430 Personen beteiligten sich an der Umfrage. Mit dem Ziel, Mängel und Bedürfnisse zu erkunden. Im Mai vertieften sich in Workshops rund 60 Vertreterinnen und Vertreter der Leistungserbringer in den acht Handlungsfeldern. Das angepeilte Projektziel ist klar: «Alle müssen am gleichen Strick ziehen und die Zusammenarbeit muss verstärkt werden», betont Daniel Tuor. Innerhalb der Kette der Leistungserbringer ist das Regionalspital der grösste Stein. Wenn dieser fehlen sollte, hat die Region plötzlich ein grosses Problem. Die Umfrage hat dies deutlich gezeigt, 98 % der Teilnehmer sehen es so.

In der Surselva fehlt es der Bevölkerung an nichts in der Gesundheitsversorgung, weder Spital noch Ärzte, Heime, Spitex-Dienste noch Apotheken. Was genau braucht es dann in diesem ganzen System, wenn alles doch bestens klappt und die Qualität stimmt? Martina Beeli und Daniel Tuor geben einige Verbesserungsbeispiele: Personalpool, Ausbildungswesen, Zufriedenheit der Klienten und Patienten, Betriebsoptimierungen, schliesslich auch Sparsbemühungen. In Zukunft sollten unter anderem Personalaustausche möglich sein, die Betriebe sollten mit gleichartigen digitalen IT-Systemen arbeiten und die Betriebsorganisationen gemeinsam planen. Es sind wichtige Handlungsfelder.



La presidenta dalla corporaziun da vischnauncas SanaSurselva, Martina Beeli.

«Nus cantein fetg bugen, e sesin era bugen»



Der Chor mischedau Sevgein, anlässlich einer ordentlichen Chorprobe – vor C(h)orona.

(abc) Il Chor mischedau da Sevgein ei ina dallas numerusas uniuns dil vitg dalla vischnaunca Ilanz/Glion. Igl ei ina speciala. «Quei chor vegn adina cun ina sorpresa», audan ins magari da visitaders d'in concert ni d'in'otra occurrenza. Creativdad e dinamica ein dus plaids che s'audan tier quei chor. Igl ei in chor profan ch'ei era obligaus al cant en baselgia. Inagada eis ei in concert tematic, inagada envida el ad in brunch, inagada ad in'occurrenza culinaria. Lu fan els in filmin ni organischeschan la fiasta dil vitg, envidan ad ina grillada ni preparan in'otra sorpresa per la populaziun da Sevgein. «Nus essan in chor tradiziunal modern», puntuescha il chor.

L'entschatta zercladur 2001 ein els separticipai l'emprema gada ad ina fiasta federala, il viadi a Sion ei en buna memoria. «Sunter 20 onns eis ei puspei uras dad ir ad ina federala», gi il presi-

dent dil chor, Isidor Cadalbert. Sco el conferma, ha la suprastanza decidiu quei, culla resalva che la radunonza generala approbeschi il plan. Gl'onn proxim ei la «federala» a Gossau ed ei fuss ina caschun pils da Sevgein. La dirigenta Flavia Walder e siu chor ein ambizius, gliez ei denton buca gl'impurtont. Els gaudan era la buna cumpignia. La part hilarica suenter l'emprova ell'ustria Cauma s'auda tier.

Dapi il mars 2020 han dirigenta, cantadurs e cantadurs buca pli astgau cultivar quei. Ils erosols sappien derasar il virus, han ins declarau. Pia ha il cussegl federal stuiu scumandar tuttas activitads da chors. «Nus pudein strusch spitgar pli da cantar», manegia il president. Seveser, cantar e dar ina paterlada, quei maunca buca mo ad Isidor Cadalbert. Gl'october 2020 eran tuts da buna speranza. Il chor ha cantau per las nozzas d'in concantatur e tuts selegran sillas preparativas pil concert da primavera cul Chor masdà Valsot. Amitgas ed amitgs dall'Engiadina Bassa han denton buca saviu vegnir en Surselva. «Per esser sil segir havein nus stuschau il concert communabel sigl atun 2022. In onn avon duei l'interruptziun esser a fin. Sche nuot vegn denteren van ils da Sevgein ils 15 d'uost 2021 sill'Aua Cotschna dadens Riein a grillar. In meins pli tard ei la honoraziun dils giubilars, quella ei previda da Rogaziun federala, ils 19 da settember. E puspei in meins pli tard entscheiva gl'onn da cant 2021/22 definitiv culla radunonza generala. Culla resalva che nuot vegni denteren, puntuescha Isidor Cadalbert.

«Ilanzer Sommer» – grosser Anlass im August

Erstmals findet vom 8. bis 14. August 2021 der Ilanzer Sommer statt. Der Anlass im Haus der Begegnung wird vom Verein Forum für Friedenskultur (FFF), zusammen mit den Ilanzer Dominikanerinnen organisiert. Die Diskussionsreihe geht der Frage nach, was Friedenskultur sein könnte. Lea Suter, eine der bekanntesten Pazifistinnen der Schweiz, ist Präsidentin des Verein. Die Thunerin veröffentlichte Friedensreportagen aus Irak, Libanon, Mali, Kosovo, der Ukraine, Ruanda und anderen Ländern. Sie bezeichnet sich als Friedensreporterin, also das Gegenteil zur «Kriegsreporterin».

Der Ilanzer Sommer beginnt am 8. August, dem Dominikus-Tag. An drei Morgen der Forumswoche arbeiten die Teilnehmer/-innen in Gruppen prozessorientiert an den Themen «Gemeinden», «Schulen» und «Medien». Die Frage ist, wie dort der Frieden gefördert wird oder werden kann. Das Kulturprogramm wird in Zusammenarbeit mit dem Cinema Sil Plaz und dem Museum Regional Surselva organisiert.

Die Eröffnung des «Ilanzer Sommers» ist im Foyer der Aula des Klosters Ilanz. Carmelia Maissen, Lea Suter, und Sr. Annemarie Müller halten Begrüssungsansprachen. Den Anlass moderieren Adi Blum, Geschäftsleiter des Forums für Friedenskultur, und Sr. Monika Hüppi, Vorstandsmitglied. Als Ehrengast nimmt alt Botschafter Jakob Kellenberger, seit 2013 Präsident von swisspeace, und von 2000 bis 2012 Präsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz IKRK, teil. Für den Ilanzer Sommer haben Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur ihre Teilnahme zugesagt.

Weitere Infos und Programm zum Ilanzer Sommer: www.ilanzersommer.ch.



Il Chor mischedau da Sevgein ei seformaus all'entschatta dils onns otgonta. Cun interruptziun da quater onns ha el cantau tochen il 2010 sut la bitgetta da Gion Gieri Sgier. Gl'onn 1987 exista il chor sco uniun cun statuts ed in onn pli tard ha el inauguru la bandiera. Adina ha el dumbräu denter 35 e 42 commembras e commembers. In pulit diember per in vitg da rodund 200 habitonts. Gl'atun 2010 ha Flavia Walder surpriu la bitgetta da Gion Gieri Sgier. Ella ei cumpetenta e musicala, e sco siu antecessur, ina dalla cumpignia che sa motivar sia squadra.

Exposiziun d'art da Linard Nicolay e Gaspare O. Melcher



Linard Nicolay «fragment 33»; fier; 2020; 63 × 49 × 41 cm

Il sculptur Linard Nicolay (*1966) ei carschius si a Bravuogn. El viva dapi divers onns a Rueun ed ha siu atelier a Rabius. Suentar in studi universitar va el all'entschatta dils onns 90 a star a Paris, nua ch'el scuviera sia pissiun per l'art. El frequenta l'Ecole du Louvre, ateliers da dessegn a Montparnasse ed ent-

scheiva a l'Académie Julian a modellar cull'arschella. Suentar quella dimora en Frontscha, che ha marcau el profundamain, va'l en Italia. A Carrara e Bologna realisescha Nicolay sias empremas sculpturas da marmel indigen e fa studis ella historia d'art. Suentar siu retuorn en Svizra cuntinuescha el a luvrar cul marmel da Laas, dal Vnuost, damaneivel a la Val Müstair e pli tard lura cun crap ord las valladas grischunas. Sias lavurs ein els onns seguenta presentadas en exposiziuns persunalas e collectivas en Svizra ed egl jester. Duront ils davos onns ha el denter auter realisau el spazi public ed en relaziun cun edifezis novs pliras sculpturas da gronda dimensiun. La lavur cul fier daventa pli e pli impurtonta. Sias lavurs ein presentadas en diversas collecziuns privatas.

Gaspare O. Melcher (*1945) ei naschius e carschius si a Cuera. Igl onn 1970 va'l a viver ad Amsterdam e pli tard, il 1975 en Toscana, nua ch'el viva aunc oz. Numerusas dimoras da lavur a Salzburg, Venezia, Berlin, Paris e Cairo ed exposiziuns persunalas e collectivas ell'Europa occidentala ed en Egipta. Sias ovras sesanflan en numerusas collecziuns privatas.

Chasa Jaura
Museum art cultura
Valchava/Val Müstair
chasajaura.ch
Tel. +41 81 858 53 17

ils 19 da zercladur 2021/am 19. Juni 2021
17h vernissascha

ils 16 d'october 2021/am 16. Oktober 2021
17h finissascha

www.linardnicolay.ch
www.gasparemelter.com



Legn Porta Cotschna

Il legn ch'ei cumpariu ella Porta Cotschna dil december 2020 ha mussau l'inscripziun vid la fatschada ost dil baghetg dalla staziun da Glion. Biaras cartas culla sligiazion correcta ein arrivadas quella gada en casa cumin. Michael Spescha ha tratg ord l'urna quella da **Lydia Derungs** da Sevgein. Ils 10 da mars 2021 eis ella stada a Glion nua ch'il menader canzlia ha surdau il premi, il cudisch da Glion ed ina carta da cumpra ella valeta da 100 francs. Cordiala gratulaziun alla victura ed engraziel per la participaziun.

Oz publichescha la Porta Cotschna ina nova fotografia. Quella gada presentein nus buc in object, mobein ina persuna. Gl'um che vus veseis ei staus involvaus ellas preparativas da Glion plus ed ei elegius dapi l'entschatta ell'executiva dalla vischnaunca. El ei staus vicepresident communal, silla fin dalla perioda d'uffeci ha el demissiunau. **Tgi eis ei? Scrivi il num** sin ina carta postala e tarmettei quella tochen ils 15 da fenadur 2021 a: **Legn Porta Cotschna, Piazza Cumin 9, 7130 Glion**. Ins astga fierer la carta era direct ella scaffa da brevs dalla casa



Um welche Person handelt es sich hier?

cumin. Las cartas culla sligiazion correcta vegnan ell'urna ed il cletg decida tgi che gudogna ina carta da cumpra ella valeta da 100 francs e vitier il cudisch da Glion. La victura ni il victur vegn envidaus resp. envidada en casa cumin alla surdada dil premi. Nus gjavischein bien cletg.



Lydia Derungs, die glückliche Gewinnerin des Bildrätsels, anlässlich der Preisübergabe in Ilanz.

Porta Cotschna Fotorätsel

Das in der letzten Ausgabe der Porta Cotschna erschienene Bild zeigte die Inschrift an der Ostseite des Bahnhofgebäudes von Ilanz. Ein schöne Anzahl Karten mit der richtigen Lösung stapelte sich dieses Mal auf dem Schreibtisch des Leiters Kanzlei. Diese kamen regelkonform in die Wahlurne, daraus zog Michael Spescha jene von **Lydia Derungs** aus Sevgein. Am 10. März 2021 wurde sie ins Rathaus in Ilanz eingeladen, wo sie ihren Preis, das Ilanzer Buch und eine Ilanzer Geschenkkarte im Wert von 100 Franken, entgegennehmen durfte. Herzli-

chen Glückwunsch und besten Dank für die Teilnahme. Heute publiziert die Porta Cotschna ein neues Bild. Dieses Mal zeigen wir zum ersten Mal nicht einen Objektschnitt, sondern eine Person. Der abgebildete Mann war in die Vorbereitungen von Ilanz plus einbezogen und wurde danach in den Gemeindevorstand der neuen Gemeinde gewählt. Er war auch Vize-Gemeindepräsident, per Ende der laufenden Amtszeit tritt er von seinem Amt zurück. **Um welche Person handelt es sich? Schreiben Sie den Namen** auf eine

Postkarte und senden Sie diese bis am 15. Juli 2021 an: **Porta Cotschna Fotorätsel, Piazza Cumin 9, 7130 Ilanz**. Man darf die Karte auch direkt in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung werfen. Die richtigen Lösungen kommen in die Urne und das Glück entscheidet über eine Ilanzer Geschenkkarte im Wert von 100 Franken und dazu das Ilanzer Buch. Der oder die Gewinner/-in wird zur Preisübergabe ins Rathaus eingeladen. Wir wünschen viel Glück.



Via Glion – ina nova attracziun

(abc) «Nus havein la pusseivladad da scuvierer noss'atgna vischnaunca», manegia Rudolf Büchi. Dapi il fevrer 2021 ei il svilupader regiunal dalla Surselva involvaus en in project che pussibilitescha quei. El tschontscha dalla «Via Glion». Quella nova attracziun duei mussar alla populaziun sia vischnaunca, envidar da scuvierer pintgas e grondas attracziuns. Las Minas da Gulatsch a Rueun, il grep dil Tuf a Siat, Plontabuora a Ruschein, las pastiras da Duvin ni la pendiculara da Signina. Igl ei buca las sulettas attracziuns ch'ins vegn a scuvierer ellas 13 fracziuns. Naven da Glion meina la via sils aults, igl ei ina senda circulara panoramica.

Rudolf Büchi habitescha a Glion ed enonuscha sez aunc buca tuttas rutas, sendas ed attracziuns da sia vischnaunca. El vul denton emprender d'enconuscher quels scazis turistics zuppai. Sia rolla ei quella da sviluppar l'economia, il turissem ei la part impurtonta da quella. La senda duei denton survir ton ad indigens sco a hosps da vacanzas. La «Via Glion» ha potenzial. Sper il ligiom da promover l'identitad communal ei in project turistic per crear valor. Enteifer la destinaziun turistica Surselva duei la Via Glion daventar in niev product.

L'idea ha buc ina liunga historia, ella deriva dil model directiv dil territori communal. La fin da settember 2020 ha la suprastonza communal presentau extendidamein la documentaziun. Sper autras ideas exponidas sin placats e tablas han ils visitaders saviu mirar era ina gronda carta dil territori communal. Cun in fil tgietschen ha quel skizzau ina via che meina sur gl'entir territori communal. Suenter las presentaziuns, las discussiuns e l'exposiziun publica ei la suprastonza communal ed il directori dalla vischnaunca sedumandai: «Daco buca far enzatgei cun

quella carta». Ordlunder ei la Via Glion naschida. Duront il lockdown digl avrel 2020 haveva il cyclist Andrin Beeli absolviu cul velo ina «Tour de Ilanz/Glion». La girada ha menau el tras tut ils 12 vitgs ed il marcau.

Dalla «Tour de Ilanz/Glion» ei ussa la «Via Glion» sesviluppada. Rudolf Büchi conceda ch'ei seigi in project da luvrar vinavon, in «maraton» pils proxims diesch onns. La vischnaunca ha annunziu el agl Uffeci cantunal per economia e turissem. Céline Meury da Surselva Turissem meina ina gruppa acumpignonta. Sin ses 57 kilometers porscha la «Via Glion» nundumbrevilas pusseivladads. Ins sa absolver la ruta en etappas sur plirs gis, viandar d'in liug a l'auter, pernottar tscheu e leu. Ni

ch'il hosp ha sia basa el hotel a Glion. Da leu sa el prender ina posta en in dils loghens, viandar e visitar attracziuns, e returnar staunchels e satisfatgs a Glion. Las etappas dalla Via Glion dueien plidentar ton famiglias, pèrs, gruppas sco era persunas singulas. Agroturissem ei in impurtont element, puschidas pintgas mo finas, tscheu in stan cun products, leu cultura, natira ni sport. Pigniu ha siu character individual tuttina sco Pitasch, Schnaus ni Luven. Per l'ung la «Via Glion» dueien habitonts saver profitar da visitaders plein marveglias. Finamira eis ei da scaffir in product persistent. Questa stad eis ei previu da svegliar l'attenziun per la nova «Via Glion». La populaziun ei envidada da separicipar ad ina staffetta.



Die Via Glion ermöglicht Gästen und Einheimischen Entdeckungen, wie beispielsweise die Ruine Frunsberg in Ruschein.

Inserate Porta Cotschna

Die Gemeinde Ilanz/Glion informiert die Einwohnerschaft mit dem Mitteilungsblatt «Porta Cotschna». Diese erscheint zweimal jährlich mit einer Auflage von 3200 Exemplaren und wird in jeden Haushalt der Gemeinde Ilanz/Glion sowie an die Zweitheimischen verteilt. Möchten Sie für Ihr Geschäft in der «Porta Cotschna» ein Inserat platzieren? Gerne nehmen wir Ihre Inseratvorlage entgegen und publizieren Ihre Firma in einer der nächsten Ausgaben. Bei Interesse bitten wir Sie, den Leiter Kanzlei, Michael Spescha, zu kontaktieren (081 920 15 81, michael.spescha@ilanz-glion.ch).

Luven, la lautga dalla Foppa



Das ursprüngliche Dorf mit den schwarzen Holzhäusern, unten Neu-Luven im Quartier Sutvitg.

Cefras e fatgs da Luven 2021

Habitonts total: 160

Persunas sur 65 onns: 29

Affons 0–16 onns: 10

Uniuns activas:

Uniun da giuventetgna

Uniun da dunnas Fontanivas

Uniun da pistrin

Menaschis purils:

5 purs da vaccas, 1 da nuorsas

Menaschis da mistergners e survetschs:

Resgia, pensiu, architect,

fatschenta da schubergiar,

coiffeusa, pratica da homeopatia



Luvens Vertreterin im Gemeindeparlament: Jeannette Dalbert am Dorfbrunnen aus dem Jahre 1891, dahinter die Dorfbeiz Stiva Biala.



Martin Wetten, der ehemalige Gemeindepräsident, vor dem ehemaligen Gemeindehaus.

(abc) «Tras maridaglia sundel jeu vegnida a Luven ed jeu sesentel bein cheu cun mia famiglia ed ils contacts socials. Luven ei datier da Glion e dalla Lumnezia. Ina gronda valeta da nies vitg ei che giuven e vegl s'accorda bein in cun l'auter», circumscriba Jeannette Dalbert-Caviezel sia relaziun cun Luven. Ella ei carschida si a Vella e habitescha dapi 1997 silla «lautga dalla Foppa». Dapi otg onns eis ella commembra dil parlament communal dad Ilanz/Glion sco representanta da sia fracziun. Mintga vitg dalla Foppa ei auters e sedifferenziescha da tshels. Il caracteristic da Luven ei ch'il vitg para sco taccaus ella costa lada dil Péz Mundaun. Oriundamein era ei ina scheina serrada. Casas brin-neras e clavaus sefultschevan in en l'auter denter la Val Pilac e la val principala dil Rein Anteriu.



Viel Holz vor Luven: In der Val Pilac hat der Sägereibetrieb viel Arbeit.

Nua ch'ina via menava tras la greppa encunter Flond ed in trutg encunter sogn Martin e Glion, era la baselgia, sco in rempar oradem gl'igniv. Ella ei aunc adina leu. En connex culla renovaziun dils onns novonta ha ella survegniu in clutger tgietschen, quel para sco in sig-

nal marcant agl ur dil grep. Sco mintga vitg ei era quel da Luven semidaus e la fuorma serrada medemamein. Sut gl'igniv oriund ei il quartier niev seformaus. Ils medems onns ch'ins ha renovau la baselgia ha la meglieraziun da funs baghegiu ina via da colligiazium

tier la via lumneziana. Las autoritads han vuliu pussibilitar a famiglias giuvas da baghegiar casa a Sutvitg. Quei ei lu era schabegiau ed ina roscha afons e giuvenils han revitalisau la veta sociala. Denter 1980 e 2004 era la populaziun carschida da 118 sin 204 habitonts. Tras quei svilup ha la vischnaunca stuiu baghegiar ina casa da scola. Igl onn 1997 era ius ella historia locala da Luven sco zun impurtont: La vischnaunca ha inauguru la scola engrondida, ha adattau la baselgia frestg reno-

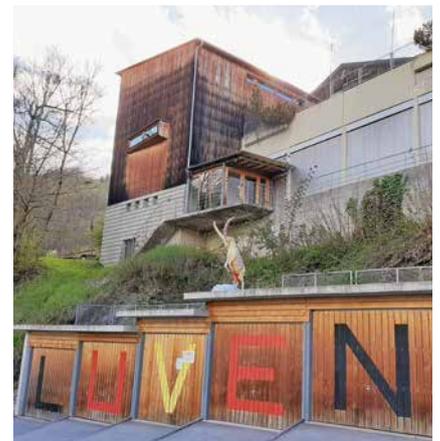
vada, ha installau in plevon niev, ha midau president communal sunter 30 onns, e la scola ha entschiet quei onn cun duas partiziuns. Il settember dil medem onn han ils da Luven plinavon festivau la finiziun dalla megliaziaun funsila.

La megliaziaun han ins realisau a Luven enteifer 18 onns, da 1979 tochen 1997. En quels onns ei Luven carschius, ha prosperau ed ei sesviluppau. 25 onns pli tard ei Luven ina fracziun da Ilanz/Glion. In bi vitg eis ei restau, las

structuras ein denton semidadas. La cultura da cant e teater d'antruras dat ei buca pli ed era la scola han ins stuiu serrar per munconza d'affons. El coc dil vitg han jasters cumprau casas veglias e rugalau ellas. Las immobiglias veglias da Luven ein tschercadas e midan maun senza problems. Actualmein sa nescha la vischnaunca Ilanz/Glion il provediment d'aua dalla fracziun Luven. Igl ei in grond project che duei garantir vinavon la buna qualitat da veta silla lautga dalla Foppa.



Die ehemalige Milchkuhalp Ligneida wurde vor wenigen Jahren zu einer Mutterkuhalp.



Im Jahre 1997 wurde das neue Schulhaus eingeweiht. Inzwischen dient es anderen Zwecken.



Luvens Kirche St. Stefan und St. Flurin, das Wahrzeichen mit dem roten Zwiebelturm.



Eine Gruppe von Einwohnern vor dem Stamm der im Dezember 2019 gefällten Panera, der höchsten Fichte der Schweiz.



Beschauliches Dorf mit Kirche: Ansicht von Luven aus Nordost.



An den schwarzen Holzhäusern von Luven entdeckt man manchen Sinnesspruch.

Immobilienstrategie klärt Umgang mit gemeindeeigenen Gebäuden

Die von der Gemeinde mit Unterstützung von externen Projektpartnern erarbeitete Immobilienstrategie geht der Frage nach, wie mit den eigenen rund 300 Gebäuden künftig umzugehen ist. Die Analysearbeiten sind mittlerweile abgeschlossen und Strategien definiert. Die gemeindeeigenen Gebäude weisen insgesamt einen Neuwert von knapp 150 Mio. Franken auf. Die Mehrzahl der Gebäude entfällt auf die Land- und Alpwirtschaft, betrifft Ver- und Entsorgungsanlagen oder die Gemeindewerke. Ein grosser Teil der Objekte wird vermietet oder verpachtet.

Der künftige Umgang mit den 13 Gebäudegruppen (zum Beispiel Verwaltung, Werke, Gastronomie und Beherbergung) orientiert sich an den grundsätzlichen Strategierichtungen «Halten», «Entwickeln» und «Aufgeben». Die überwiegende Mehrheit der Gebäude soll erhalten oder – zu einem geringeren Teil – entwickelt werden. Obwohl in einigen Fällen kein zwingender Bedarf besteht, liegt es dennoch im Interesse der Gemeinde, bestimmte Objekte zum Beispiel zwecks Tourismus- und Wirtschaftsförderung oder als

Landreserve für kommende Generationen im Portfolio zu behalten. Verschiedene Gebäude sollen hingegen aufgegeben werden. Wiederum andere weisen grundsätzliches Entwicklungspotenzial auf, wozu aber die zündenden Ideen noch fehlen. Der Gemeindevorstand möchte die Bevölkerung hierbei aktiv einbinden und dies als Ziel der nächsten Legislaturperiode festhalten.

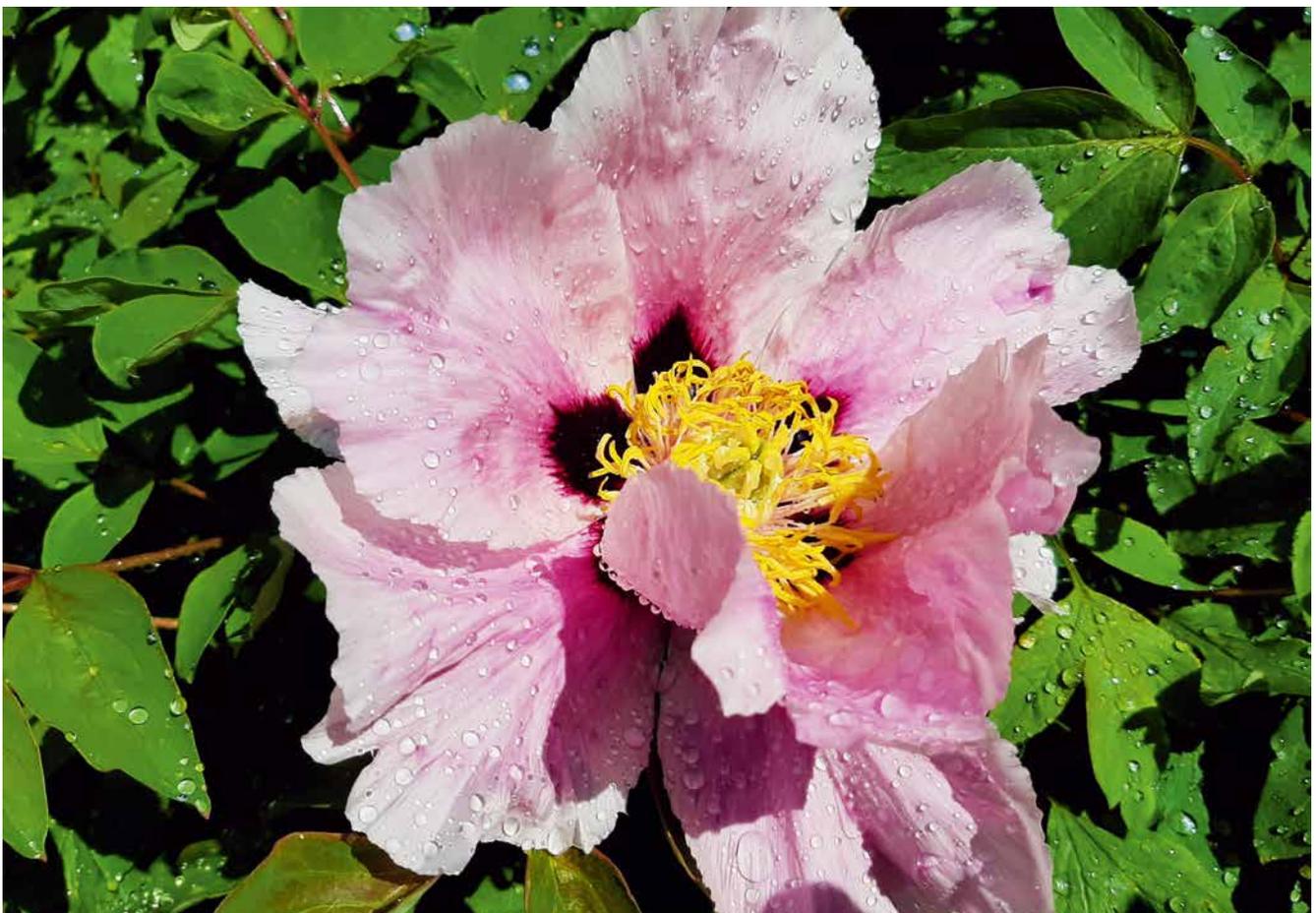
Die ersten Umsetzungsinstrumente der Immobilienstrategie werden durch die

Verwaltung bereits eingesetzt. Eine umfassende Gebäudeliste dient der künftig effizienteren Bewirtschaftung; für Objekte mit Handlungsbedarf sind Massnahmenblätter erstellt. Die rechtliche Umsetzung folgt im nächsten Schritt. Die erarbeiteten Grundlagen ermöglichen, dass künftige Vermietungen, Abgaben im Baurecht oder Verkäufe mit einem professionalisierten Vertragswesen abgewickelt werden können.

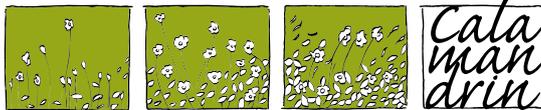
Für Fragen zur Wirtschafts-, Raum- und Immobilienentwicklung

BHP
BRUGGER UND PARTNER AG

metron



Calamandrin
Giuseppina Aubry-Cadruvi
Städtlistrasse 1, 7130 Glion



info@calamandrin.ch www.calamandrin.ch
081 925 10 40

CH - 7156 Rueun
Tel. 081 925 35 95
info@spescha-schreinerei.ch
www.spescha-schreinerei.ch
Mit Showroom in der Städtlistrasse 1 in Ilanz

Städtli 3, 7130 Ilanz
Tel. 081 925 27 61

Kadir's Barbershop
 kadir_s_barbershop

Bürocenter Ilanz AG
Bürofachgeschäft

Städtlistrasse 5
7130 Ilanz
www.buerocenter-ilanz.ch
kontakt@buerocenter-ilanz.ch

Verkauf - Reparatur - Service

- Computer
- Drucker
- Fax
- Kopierer
- Registrierkassen

Rufen Sie an - kommen Sie vorbei
081 925 22 45

Spielgruppe Ilanz –
Rudi d'affons Glion

Städtlistrasse 15A
7130 Ilanz/Glion
www.spielgruppe-ilanz.ch

LUDOTECA
ANZ

Spiele-, Spielsachen-
und Fahrzeugverleih

Wir freuen uns auf euch.
www.ludotecailanz.ch

La Ludoteca da Glion per
in e scadin ella Surselva.

STÄDTLI
BEIZ

FEINES IN DER ALTSTADT

ROSMARINGÄSSLI 1 — 7130 ILANZ
081 925 20 25
INFO@STAEDTLIBEIZ.CH
WWW.STAEDTLIBEIZ.CH

ÖFFNUNGSZEITEN:
MI. – SA., 16 – 24 UHR

RESTAURANT

OBER
TOR

DAS BIJOU
IN DER ALTSTADT

Gut essen und trinken in
schönem Ambiente und auf
der sonnigen Gartenterrasse.

Städtlistrasse 25
7130 Ilanz
081 925 35 90
restaurant-obertor.ch

Öffnungszeiten: Di-Sa, 11-14 & 17-23 Uhr

LA TRUCCA

DER NEUE SECONDHAND LADEN IN ILANZ
LA NOVA STIZUN DA SECUND MAUN A GLION

STÄDTLISTRASSE 17
7130 ILANZ/GLION
WWW.LATRUCCA.CH

Rathausgasse 10 | 7130 Ilanz

HIER ENTSTEHT
ETWAS NEUES.

La vart verda – die grüne Seite der Porta Cotschna

Die Tier- und Pflanzenwelt leidet auf der ganzen Welt, in der Schweiz, ja auch in Graubünden.

Wichtige Lebensräume für Tiere und Insekten verschwinden kontinuierlich. Eine nicht intakte Natur hat schwerwiegende Folgen, auch für die Menschen. Die Bevölkerung soll für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden. Auch die Gemeinde Ilanz/Glion, Trägerin des Labels Energiestadt, möchte ihren Beitrag zu diesem Themabereich leisten.

In der Porta Cotschna wird künftig unter dem Thema «La vart verda dalla Porta Cotschna» jeweils ein Bereich zum Umweltschutz thematisiert. Mit diesen Artikeln hofft die Gemeinde, einen effektiven Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen dieser Artikel, sowie beim Ausprobieren der Tipps und Tricks.

Biodiversität

Nur eine intakte Natur kann unser Wasser säubern oder Sauerstoff und Nahrungsmittel produzieren. Wildbienen beispielsweise sind für uns Men-

schen unersetzlich. Ohne ihre täglichen Besuche bei den Blüten würden an Obstbäumen, Beerensträuchern und Gemüsepflanzen keine Früchte wachsen. Doch viele Wildbienenarten in der Schweiz sind bedroht. Es fehlt ihnen an Nahrung, Lebensraum und Nistplätzen. Jede zweite Wildbienenart in der Schweiz ist gefährdet. Der dramatische Rückgang dieser Insekten in den letzten Jahrzehnten vermindert auch die

landwirtschaftlichen Erträge. Weltweit ging der fliegende Insektenbestand in den letzten 27 Jahren um 75 Prozent zurück. Massnahmen zur Förderung von Wildbienen und anderen Nützlingen auf dem Landwirtschaftsbetrieb tragen nicht nur zu einer höheren Biodiversität, sondern auch zu stabileren Erträgen bei. Denn Wildbienen zählen zu den effizientesten Bestäubern von Kultur- und Wildpflanzen.



Aviuls selvadis ein prezios amitgs dil carstgaun.

Tipps und Tricks für Balkone oder Garten

Eröffnen eines Bienenhotels

Mit Nisthilfen für Wildbienen wird aus dem Balkon, der Terrasse oder dem Garten ein Naturparadies. Auf kleinstem Raum und mit geringem Aufwand finden Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten einen Lebensraum.

Insektenfreundliche Bepflanzung auf dem Balkon oder Garten

Im Vorfrühling (März/April):

Wilde Tulpen, Felsen-Tulpe, Elfen-Krokus.

Tulpen und Krokusse sollten in 5-er bis 10-er Gruppen gesteckt werden, um etwas darzustellen. Um die Blüten im März/April geniessen zu können, müssen sie im September/Oktobre zuerst gesteckt werden. Nach dem Stecken der Blütenzwiebeln sollten sie mit Hornspänen gedüngt werden, damit im darauffolgenden Frühling genügend Nährstoffe vorhanden sind für eine schöne Blüte und für die Bildung der Brutzwiebel.

Mehrjährige Pflanzen

- Pfefferminze (halbschattig humos, feucht. In separatem Topf pflanzen, macht Ausläufer)
- Oregano (DAS Pizzagewürz, sonnig, trocken, durchlässig)
- Thymian (sonnig, trocken, sandig)
- Rosmarin (sonnig, trocken, sandig, schätzt Winterschutz)

Einheimische Stauden

Als Stauden werden jene Pflanzen bezeichnet, die zwei- oder mehrjährig wachsen. Die aufgeführten Stauden gelten auch als Schmetterlingspflanzen:

- Gemeine Akelei (blau, 5–6, horstig, aufrecht, ca. 40 cm, sonnig-halbschattig, trocken, frisch)
- Bergaster (lila, 7–9, aufrecht, horstig, ca. 40 cm, vollsonnig, trocken-frisch)
- Wilde Möhre (weiss, 6–9, zweijährig mit Winterrosette, sonnig, trocken, kiesig, mager)
- Blutroter Storchenschnabel (Geranium sanguineum), purpurrot 6–8, ca. 30 cm, sonnig halbschattig, trocken.

Gräser

- Waldsegge (braun, 5–7, krautiger Wuchs, ca. 80 cm, eher schattig feucht)
- Waldmarbel (rötlich-braun, 6–8, grünes Blatt und krautig, 30 cm, halbschattig, frisch, feucht)

Ökologisches Düngemittel

- Organischen Dünger in Granulatform
- Kompost
- Brennnesseljauche

Jauche ansetzen: 1 kg frische Brennnesseln mit 10 l Wasser 2 bis 3 Wochen ziehen lassen, täglich umrühren, dann 1:10 mit Wasser verdünnen. Was bei Jauche normal ist, sie stinkt auch ein wenig beim Ansetzen.

Grüne Wüsten

Viele Gärten sehen grün aus und überwältigen mit prachtvollen Blüten. Viele sind aber ökologisch gesehen Wüsten: Geranien, Forsythien oder exotische Sträucher wie die Thuja-Hecke und der Kirschlorbeer dienen nur wenigen Tieren als Nahrung oder Rückzugsort. Deshalb ist es wichtig, dass einheimische Pflanzen gewählt werden, die Wildbienen, Schmetterlinge und Insekten anlocken und sie durch ihr Blütenbouquet mit Nahrung versorgen. Auch die verbreitete Anwendung teils systemisch wirkender Insektizide führt zudem dazu, dass Bienen, Schwebfliegen, Käfer und viele andere Blütenbesucher direkt abgetötet werden oder im Verhalten, der Fortpflanzung und der Gehirnentwicklung negativ beeinflusst werden.



In alloschi per aviuls selvadis promova la diversitat biologica.

24 °C WASSERTEMPERATUR!

BOGN AVIERT
ILANZGLION
SCHWIMMBAD

**ÖFFNUNGSZEITEN
SAISON 2021**

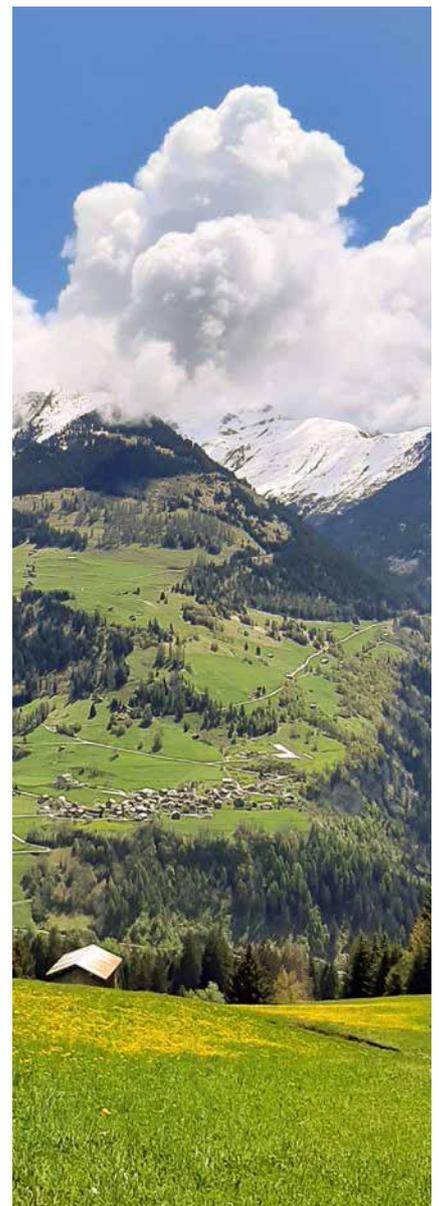
Vorsaison noch bis 11.6.2021
Täglich von 9.30 – 18.30 Uhr
Donnerstag jeweils ab 8 Uhr

Hauptsaison 12.6. – 22.8.2021
Täglich von 9.30 – 20 Uhr
Dienstag und Donnerstag jeweils ab 8 Uhr

Nachsaison 23.8. – 12.9.2021
Täglich von 9.30 – 18.30 Uhr

FRÜHSCHWIMMEN

Für Frühaufsteher öffnet das Schwimmbad in der Hauptsaison jeweils am Dienstag und am Donnerstag bereits um 8 Uhr.



Der Papst der Kleinen

Wieder erhält ein Einwohner der Gemeinde Ilanz/Glion einen Bündner Kulturpreis. Nach Marianne Fischbacher (Anerkennungspreis, 2015) und Corin Curschellas (grosser Kulturpreis, 2018) ehrt die Regierung einen Ilanzer Zahnarzt mit einem Anerkennungspreis. In der Regierungsmitteilung vom 25. Februar 2021 heisst es: «Die Bündner Regierung verleiht Jürg Schmid einen Anerkennungspreis. Der Zahnarzt hat als Amateur der Naturwissenschaften die Kleinschmetterlinge erforscht, gesammelt und fotografiert und so ein Grundlagenwerk über die Biodiversität geschaffen».

Am 12. November 2021 darf er aus den Händen von Regierungspräsident Dr. Mario Cavigelli die Urkunde entgegennehmen. Jürg Schmid, geboren 1957 und aufgewachsen in Ilanz, ist Zahnarzt. Seit Jahrzehnten führt er in seiner Heimatstadt eine Praxis, ein grosser Kreis Patienten von Nah und Fern schätzen seine zahnmedizinischen Fertigkeiten sehr. Wenige Jahre nach seinem Studium an der Uni Bern kehrte er in die Surselva zurück, um die Praxis seines Vaters Pius zu übernehmen. In seiner Freizeit macht Jürg Schmid etwas Gegensätzliches. Jede freie Minute ist er draussen in der Natur oder

im Labor. In der Schweiz und Europa ist er ein angesehener Schmetterlingsforscher. Bei seinen Erkundungen in der Natur hebt er Steine, wendet Blätter, schneidet mit der Pinzette Knospen. Dafür klettert er auf Bergen und macht lange Touren. In unserem Land gibt es rund 4000 Schmetterlingsarten, davon leben 3000 im Alpenraum. Jürg Schmid kennt viele und ist fasziniert von neuesten Entdeckungen. Er nimmt regelmässig an Fachtagungen mit Biologen, Wissenschaftlern und Entomologen der Schweiz und aus Europas teil. Er ist auch ein begehrter Exkursionsleiter und Fachreferent und vermittelt gerne seine Kenntnisse an interessierte Kreise.

Seine jahrelangen Erkundungen und wissenschaftlichen Aufzeichnungen hat er 2019 in einem Grundlagenwerk niedergelegt. Im Dezember 2019 erschien im Haupt-Verlag Bern das Buch «Kleinschmetterlinge der Alpen – Verbreitung, Lebensraum, Biologie». Es ist ein 800-seitiges Standardwerk. Kaum erschienen, haben französische Forscher den Ilanzer um eine Übersetzung ersucht. Das grosse Werk ist bereits in französisch erhältlich und gilt als «Bibel» der Kleinschmetterlinge der Alpen. Das Buch ist üppig bebildert,

übersichtlich, bibliophil und ästhetisch. Jede Seite ist wissenschaftlich begründet. Er wisse nicht, weshalb er einen Bündner Anerkennungspreis verdiene, vielleicht wegen dieses Buches, vermutet Jürg Schmid und kommt auf «seine» Schmetterlinge zu sprechen. Die Vielfalt und die Tatsachen sind beeindruckend. Von den 3000 bekannten Schmetterlingsarten sind nur rund 5 Prozent tagaktiv. Wenn der Spaziergänger von einem Schwalbenschwanz, einem Tagpfauenauge oder einem Aurorafalter schwärmt, weiss er nicht, dass nachts unbeschreiblich viele Schmetterlinge in den schönsten und schillernden Farben herumfliegen. In seinem Standardwerk konnte Jürg Schmid, aus Platzgründen, nur 387 Arten davon einbeziehen. Wir Menschen kennen Schmetterlinge mit ihrem Lebenszyklus der Metamorphose zumeist als gefräßige Raupen in den Rosen, im Obst- und Gemüsegarten. Nur ein kleiner Teil der Arten sind eigentliche Schädlinge. Der Insektenforscher nimmt auch sie unter die Lupe, vergleicht, bestimmt und beschreibt sie. Es ist ein unermessliches, aber – dank Forscher wie Jürg Schmid – ergründliches Beispiel der biologischen Artenvielfalt.



Jürg Schmid cun in dils truchets da sia collecziun scientifica da tschittas.